

SWR2 Zeitwort

24.10.1931:

Die George Washington-Brücke in New York wird eröffnet

Von Markus Bohn

Sendung: 24.10.2014

Redaktion: Ursula Wegener

Produktion: SWR 2014

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Autor:

Mehr als 2000 Brücken gibt es in New York City. Aber die George Washington Bridge, die Manhattan und New Jersey verbindet, ist eine ganz besondere. Als sie am 24. Oktober 1931 eingeweiht wurde, u.a. vom damaligen Gouverneur von New York und späteren US-Präsidenten Franklin D. Roosevelt, war sie mit einer Spannweite von 1067 Metern die längste Brücke der Welt. Aber das war nicht ihr einziger Superlativ:

Kommentar von Le Corbusier:

„Die George Washington Bridge in New York ist die schönste Brücke der Welt“

Autor:

Das meinte kein Geringerer als der Architekturpapst Le Corbusier. Und zum Glück hat man darauf verzichtet, die beiden Pylone, die mächtigen 184 m hohen Träger mit Granitplatten zu verkleiden, wie ursprünglich geplant. So behielt dieses in seinen Ausmaßen kolossale Bauwerk seine optische Leichtigkeit.

Kommentar von Othmar Ammann:

„Der Ingenieur muss sich nicht nur um die Wirtschaftlichkeit und den Nutzen kümmern. Er muss den Sinn für das technisch Machbare verbinden mit einer Sensibilität für die Ästhetik. Seine Konstruktionen sollen auch das Auge erfreuen.“

Autor:

So Othmar Ammann, der geniale Schöpfer der George Washington Bridge. Othmar Ammann war gebürtiger Schweizer, ist aber schon kurz nach seinem Studium an der Vorgängerin der heutigen ETH Zürich in die USA ausgewandert und 1924 amerikanischer Staatsbürger geworden. Die USA verdanken Othmar Ammann nicht nur die George Washington Bridge, sondern u.a. auch die noch längere Verrazano Bridge zwischen Staten Island und Brooklyn. Und auch am Bau der Golden Gate Bridge in San Francisco war Ammann zumindest beteiligt. Dass sich diese Brücken alle sehr ähnlichsehen, hat Ammann in einem Interview 1956 so begründet:

O-Ton Othmar Ammann:

„Bei den ganz großen Brücken ist allgemein nur die Hängebrücke die richtige Lösung. Für lange Spannweiten ist das die ökonomischste Art. Was den Entwurf für so große Brücken anbelangt, möchte ich nur sagen, dass ich persönlich immer auf größte Einfachheit, technische Einfachheit geachtet habe.“

Autor:

Einfachheit war sein Ziel, Bescheidenheit ein Wesenszug von Othmar Ammann. Noch als 85- Jähriger, da war er längst eine lebende Legende, soll er gesagt haben:

Kommentar von Othmar Ammann:

„Was haben wir anderes gemacht, als zwei Wäscheleinen zwischen zwei Pfosten aufzuhängen?“

Autor:

Nun - ein bisschen mehr war es schon. Immerhin haben diese zwei mal zwei Wäscheleinen, die Tragseile der Brücke, einen Durchmesser von jeweils 91 cm. Und

jedes besteht aus mehr als 25 000 Einzeldrähten. Von diesen Tragseilen wiederum hängen fast 600 weitere Seile senkrecht herab, an denen die Fahrbahnen festgemacht sind. Würde man alle Einzeldrähte, aus denen diese Seile zusammengesetzt sind, aneinanderreihen, käme man auf eine Länge von mehr als 160 000 Kilometern, das ist das Vierfache des Erdumfangs.

Die George Washington Bridge war einmal die längste Hängebrücke der Welt. Heute rangiert sie nur noch auf Platz 27. Aber einen Rekord hält sie immer noch. Sie gilt als die meistbefahrenste Brücke und wird pro Jahr von mehr als 100 Millionen Fahrzeugen überquert. Das hatte Franklin D. Roosevelt bei der Eröffnung am 24. Oktober 1931, mitten in der Weltwirtschaftskrise, wohl schon geahnt:

Kommentar von Franklin D. Roosevelt:

„Der große Erfolg des Holland-Tunnels und der finanzielle Ertrag der anderen Brücken, die kürzlich in dieser Region eröffnet worden sind, haben bewiesen, dass auch die härtesten Zeiten das gewaltige Verkehrsaufkommen und das Handelsvolumen in den größten Hafendistrikten nicht schmälern können“.

Autor:

Und so konnte man zu Beginn der 1960er Jahre problemlos auch eine zweite Fahrbahnebene in die George-Washington-Bridge einziehen, wie Othmar Ammann es von Anfang an vorgesehen hatte. Soviel Weitsicht ist wirklich vorbildlich. Wie auch die Tatsache, dass diese Brücke deutlich weniger gekostet hat als veranschlagt und obendrein acht Monate früher fertig geworden ist. Wo gibt es das heute noch?